

[s.n.]

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Gitsch fi Mainig



Dar Wallisar Groß-Root hätt taagat. Noch miinara Mainig hätt zwoor bej imm no nitt ganz taagat – hööchtschtans tailwiis. In siinara Sitzig hätt dar Grooß-Root beschlossa, da Primaar- und Sekhundaarlehrar mee Loon zgee. Das isch sihhar in dar Ortnigg. A paar Wallisar Grooßrööt hend darzua dar Aatraag gschtellt, ma sölli da Lehrarinna dar gliich Zapfa uszaala wia iarna mennlihha Kholleega, wia ma säbb in a paar andarna Khantöön au mahha tej. Dää Aatraag isch huushoch bachap gganga. Das findi schu wenigar in dar Ortnigg. Und denn hätt dar Root aagfanga vu da Näabatbeschäftigunga vu da Lehrar zdischgariara. Und hätt beschlossa, vu jetz aa – well im ganza Khantoon Wallis Joorasschuel sej – dNäabatbeschäftigunga schtrikhte zuntarsäga. Au törfandi Lehrar nümma da Schualkommissioona aakhööra, und a paar Grooßrööt hend sogäär wella, daß khai Lehrar mee in da Grooßroot odar a Schtadtroot törfandi gwäält wärda. Säbb isch zwoor au nitt duura gganga, abar:

Der Große Rat gab die Zusicherung, daß je nach Fall ein politisches Mandat nicht ausgeübt werden dürfe, sofern nachgewiesenermaßen der Schulunterricht darunter leide. – Und säbb findi denn schu gäär nitt in dar Ortnigg. Nemmand miar amool aa: A Lehrar, wo bej dar Partej Iggs isch, wääri fäähig und hetti Schangsa, zum Grooßroot wärda. Und schu khunnt dar Partej-Boß vu dar Partej Üpsiloon und said, dää Maa törfi nitt Grooßroot wärda, well siini Schual druntar liida khönnti. Dar Unggrächthait wääri Tüür und Toor offa gmacht. Vum Artikhäl viar vu dar Bundasvarfassig gäär nitt zreedat!

As teeti mii au no intressiara, wäär vu jetz aa dia varschiiddana Näabatpöschtlü vu da Wallisar Schualmaishtar überanee tuat. Wäär in da Bärgdörfli dooba dOrgla schpiila wird, wäär dar Mennar-, dar Frau- und dar Khirrhakhoor laita wird, wäär für a paar Rappa dar Gmainschriibar marggiara will ... woorschlini dia Härä Grooßrööt, wo aanschiinand abitz hintar am Moond dahai sind und no nitt gmärkht hend, daß au dar Khantoon Wallis zweenig Lehrar hätt.

Heiserkeit und Heiterkeit

Der deutsche General Hugo von Winterfeld (1836–98) hatte infolge einer Halskrankheit eine stets belegte, heisere Stimme und überdies die Gewohnheit, den Kopf leicht seitlich zu schütteln, als zweifle er an dem, was ihm mitgeteilt wur-

de. Bei einer Rekrutenbesichtigung fragte er einen Rekruten: «Wo sind Sie her?» Darauf der Rekrut in der Annahme, der General habe leise gesprochen, damit die andern es nicht hörten, gleichfalls mit leiser Stimme: «Aus Kottbus, Exzellenz.» Der General bewegte nach seiner

Art den Kopf leicht seitlich, während er sich eine weitere Frage überlegte. Der Rekrut aber glaubte, der General bezweifle die Wahrheit seiner Angabe und setzte unter allgemeinem Gelächter leise, aber eindringlich hinzu: «Doch, doch, Exzellenz, es stimmt!» EM

